

### — *Das Einprägen*

Das Einprägen ist das Festhalten des angeeigneten Stoffes (wahrgenommenen und erfaßten) im Gedächtnis. Man unterscheidet das mechanische und das bedeutungsmäßige Einprägen. Das mechanische Einprägen erfolgt durch vielfaches Wiederholen. Zum Beispiel werden bestimmte Bezeichnungen, das Alphabet, verschiedene Tabellen usw. mechanisch eingepägt. Bei der Ausbildung von Verurteilten hat das bedeutungsmäßige Einprägen eine wesentlichere Bedeutung. Gradmesser für das bedeutungsmäßige Einprägen ist die Fähigkeit, notwendige Tätigkeiten zu erfüllen, eine Aufgabe zu lösen, das Erlernete mit seinen Worten unter Verwendung eigener Beispiele darzulegen.

### — *Die praktische Anwendung der erlangten Kenntnisse*

Gradmesser für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wissensaneignung ist ihre Anwendung in der Praxis. Kenntnisse anzueignen bedeutet, das Wissen in Überzeugungen umzuwandeln, sie zum innerlichen Besitztum zu machen und bedeutet zugleich eine Anleitung zum Handeln. Die praktische Anwendung von Kenntnissen ist nur dann möglich, wenn auf ihrer Grundlage Fähigkeiten und Fertigkeiten formiert worden sind. Die elementarste Form der Anwendung von Kenntnissen ist die Übung im Prozeß der Ausbildung. Die höchste Form der Anwendung des Wissens ist die gesellschaftliche und produktive Tätigkeit der Menschen. Nicht selten geschieht es, daß sich Verurteilte im Prozeß der allgemeinbildenden Berufsausbildung wissenschaftliche Kenntnisse aneignen, diese aber im Leben in verkehrter Richtung anwenden. Das ist dadurch zu erklären, daß auf Grund der Widersprüchlichkeit des menschlichen Bewußtseins sich Kenntnisse schneller sammeln, als sich Überzeugungen und gewohnte Verhaltensnormen verändern.

Die Wahrnehmung, das Verstehen, das Einprägen und die praktische Anwendung sind eng miteinander verbunden, sie durchdringen einander wechselseitig. Indem die Lernenden den Unterrichtsstoff aufnehmen, erfassen sie ihn gleichzeitig und prägen sich ihn ein. Im Prozeß der praktischen Tätigkeit eignen sich die Menschen nicht nur Gewohnheiten an, sondern sie nehmen auch neue Kenntnisse auf. Der Prozeß der Aneignung im Ganzen und seine einzelnen Etappen werden aber nur erfolgreich verwirklicht, wenn bei den Lernenden eine ständige *Aufmerksamkeit* herrscht, d. h. eine aktive Konzentration des Bewußtseins auf die zu studierenden Gegenstände und Erscheinungen.